

S t e r b e h i l f e

Ich leiste der Hoffnung Sterbehilfe,
indem ich meine Grauen Zellen daran hindere,
an dich zu denken und sich mit Emotionen zu vereinen,
die zärtliche Fantasien gebären,
welche erneut Hoffnung entfachen könnten.

Auch wenn in stillen Momenten die Sehnsucht
unaufhaltsam durch sämtliche Poren drängt und ihre Aura,
wie ein Fischer sein Netz,
in den weiten Raum wirft - dir entgegen.
Dich aber nicht findet und ungestillt zu mir zurückkehrt.

Genährt von der Erinnerung
an die Sprache deines Herzens,
den mich abweidenden und nach einer Berührung von mir
lechzenden Blicken,
ungeachtet gesellschaftlicher Maßregelungen.

Noch ehe dein Herz vermehrt mit dem Verstand zu hadern begann,
ringend um Fassung und Ansehen,
und sich - windend aus Angst vor einer neuen Verliebtheit -
zu Verletzungen, Demütigungen und Verleumdungen
hat hinreißen lassen.

Selbstaufgelegte Prinzipien wiegen mehr als Tränen und Verlust.
Der Umgang mit Dir –ein zwanghaftes Unechtsein mit dem
auf die Goldwaage legen müssen von Worten und Handlungen.
Ein falsches Spiel, ein Selbstbetrug, der mich von Dir wegführt,
hin zum notwendigen, schmerzlichen Entschluss....

Ich leiste der Hoffnung Sterbehilfe,
indem ich meine Grauen Zellen daran hindere,
an dich zu denken

.....